

## 4.9 Eine Demonstration organisieren – aber wie?

Bei den SV-Vorstandstreffen plant ihr sicherlich viele Aktionen an eurer Schule. So zum Beispiel ein Sportfest, Projekttag oder Ähnliches.

→ **Kapitel 4.11** Doch für euch als SV besteht auch die Möglichkeit, auf Probleme und Missstände durch Aktionen außerhalb der Schule aufmerksam zu machen.

Dabei kommt auch eine Demonstration in Frage. Doch wenn ihr mit eurem Anliegen in die Öffentlichkeit geht, solltet ihr euch gut überlegen, wofür bzw. wogegen ihr demonstrieren wollt. Ihr solltet euch also vorher mit dem Thema vertraut machen, damit ihr als kompetente Ansprechpartner für die Presse und Öffentlichkeit zur Verfügung stehen könnt.

Sinnvoll ist es auch, nach Bündnispartnern zu suchen, die euch bei der Vorbereitung und Durchführung der Demo helfen und vielleicht auch finanziell unter die Arme greifen. Hier lohnt es immer bei der SSV/KSV anzufragen, ob Interesse zur Zusammenarbeit besteht. Diese Aufgabe kann eure SSR-/KSR-Delegierte übernehmen.

### Und schon geht es mit der Planung los:

Als erstes ist ein Maßnahmenplan zu erstellen, in dem festgelegt wird, wer was bis wann macht. Hierbei gibt es folgende Aufgaben zu verteilen:

1. Genehmigung beim Ordnungsamt einholen (Absprache mit der Polizei)
  2. Veranstaltungsort (Kundgebung) und Route festlegen
  3. Materialien beschaffen
  4. Helferinnen und Helfer organisieren und koordinieren
  5. Werbung machen (Presse informieren) und Schüler mobilisieren: Infos, Plakate und Flyer erstellen
1. Wenn ihr euer demokratisches Demonstrationsrecht nutzen wollt, so müsst ihr dies vorher mit dem Ordnungsamt absprechen. Am Geschicktesten ist es, wenn ihr das so rechtzeitig wie möglich macht, damit ihr bei etwaigen Komplikationen flexibel reagieren könnt. Beim Ordnungsamt gebt ihr an, wann und wo eure Demo stattfinden soll, sowie eine grobe Schätzung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
  2. Wenn ihr mit den Demonstranten durch die Stadt laufen wollt, so solltet ihr eine Route planen. Es ist immer gut durch die Innenstadt, an viel besuchten Plätzen vorbeizulaufen, damit so viele Leute wie möglich auf euch aufmerksam werden. Am besten besprecht ihr die Strecke, die ihr gehen wollt, noch einmal mit den euch begleitenden Polizisten, da diese euch gute Tipps geben können und eine gute Zusammenarbeit vieles erleichtert.
  3. Was ihr nicht vergessen dürft, sind die Materialien, die ihr benötigt. Je größer eure Demo (und damit auch der Erfolg) werden soll, desto mehr Materialien braucht ihr.  
Zur Grundausstattung gehört das Megaphon. Eine Faustregel besagt, dass pro 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Megaphon zur Verfügung stehen sollte. Ihr könnt auch einen kleinen Wagen mitnehmen, auf dem ihr eine Anlage transportiert. Das ist zwar sehr viel aufwendiger, erzielt jedoch auch eine ganz andere Wirkung.  
Um ordentlich Aufsehen zu erregen, braucht ihr selbstverständlich noch schöne, große Transparente, die ihr mittragen könnt. Es lohnt sich, viel Zeit in das Bemalen der Transparente zu investieren, denn je besser die Transparente aussehen, umso besser stellt ihr euch und somit auch euer Anliegen dar. An Trillerpfeifen darf es ebenfalls nicht mangeln. Diese kann man billig im Großhandel erstehen.

4. Für die Aktion braucht ihr nur noch ein paar Helfer, die euch bei der Demo unterstützen. Pro 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer müsst ihr einen Ordner (Aufpasser) stellen. Die Ordnerinnen und Ordner sollen aufpassen, dass alles glatt läuft. Sie müssen in der Regel durch eine Ordnerbinde erkennbar sein.

5. Damit die Demo ein großer Erfolg wird, ist es wichtig, Werbung zu machen. Das geht in der Schule während SR-Sitzungen [→ Kapitel 3.5](#) oder, wenn die Schulleitung es erlaubt, per Durchsage über die schulinterne Lautsprecheranlage.

Ganz wichtig sind natürlich Infos, Flyer und Plakate. Zu klären ist die erforderliche Menge und wer sie wo verteilt. Hierbei kann euch eure SSV/KSV behilflich sein, indem sie die Flyer und Plakate an alle anderen Schulen in der Stadt oder im Kreis weiterleitet. Es ist auch immer gut, einige Flugblätter in Cafés und Jugendtreffs auszulegen, wo interessierte Leute sie mitnehmen können. Ihr müsst allerdings eine Verantwortliche im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.) unter eure Publikationen setzen. Einen Tag bevor es losgeht, solltet ihr auch noch eine Presseerklärung an die lokalen Zeitungen herausgeben (oder besser noch in der Lokalredaktion persönlich abgeben), in welcher ihr euch und euer Projekt vorstellt und alle zum Mitmachen auffordert.

Ihr könnt der Demonstration selbstverständlich noch eine Kundgebung folgen lassen. Hierbei habt ihr alle Möglichkeiten. Ob ihr die Kundgebung mit Musik oder ohne, auf einem Podium oder nicht, mit vorher festgelegten Rednerinnen oder spontanen Freiwilligen abhaltet, ist einzig und allein eurer Phantasie überlassen.

## 4.10 Aktionsbeispiel: Demo gegen die Bildungsmisere

### Die Idee

Ob in der eigenen Schule vor Ort oder in der großen Bildungspolitik, alte Probleme bleiben bestehen oder neue kommen hinzu. Doch wie bringen wir unsere Unzufriedenheit in die Öffentlichkeit? Mit einer Demo natürlich!

Damit sich der anfängliche Elan nicht im Chaos verläuft, hier ein Leitfaden zur Organisation einer Demonstration.

### Schritt 1: Inhaltliche Vorbereitung

Bevor ihr mit der eigentlichen Arbeit loslegt, solltet ihr euch zuerst darüber im Klaren sein, wofür und wogegen ihr demonstrieren wollt. Wenn ihr wollt, dass man euer Anliegen ernst nimmt, solltet ihr auch Verbesserungsvorschläge haben.

Um zu erreichen, dass alle möglichen Ansichten zu dem Thema auch wirklich berücksichtigt werden, aber auch um wirklich den Interessen der Schülerinnen und Schüler die ihr vertretet, gerecht zu werden, ist es empfehlenswert, die Ideen, die ihr habt, in den Schülerrat oder gar in die Vollversammlung zu tragen. So könnt ihr sicherstellen, dass alle, die möchten, zu Wort kommen und die Aktion von Anfang an von möglichst vielen Leuten getragen wird. Wenn die einzelnen Aspekte diskutiert sind und ihr euch auf ein oder zwei Themen geeinigt habt, kann es mit der Planung der Demo losgehen.

### Schritt 2: Unterstützung suchen

Damit die Demo möglichst groß wird, solltet ihr auch versuchen, Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zu erreichen. Oft kann es hilfreich sein, Kontakt zu eurer Kreis- oder Stadtschülervertretung aufzunehmen. Dort findet ihr bestimmt Leute, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihr solltet jedoch nicht versäumen, auch andere Betroffene ins Boot zu holen. Denn nicht nur Schülerinnen und Schüler, auch Eltern und Lehrerinnen und Lehrer sind von der Bildungspolitik betroffen. Versucht daher, Kontakt zum Schulleiterbeirat und zum Personalrat aufzunehmen und sie für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Denn nur vereint kann das Blatt in der Bildungspolitik gewendet werden, zumal Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer im Gegensatz zu den meisten Schülerinnen und Schülern durch Wahlen direkt Einfluss auf die Politik ausüben können.

### Schritt 3: Die Planung

Jetzt wo die inhaltlichen Eckpunkte der Aktion stehen und so viel Unterstützung wie möglich gesucht wurde, gilt es, sich um die detaillierte Planung zu kümmern.

Die Planung für die Demo teilt ihr am besten in mehrere Bereiche auf. Für jeden Bereich wird eine Hauptverantwortliche oder ein Hauptverantwortlicher ausgewählt, der oder die den Überblick behält und auf Treffen über die Arbeit und Fortschritte der einzelnen Gruppen berichtet. Am effektivsten ist es, einen Maßnahmenplan zu erstellen, auf dem steht, wer was bis wann und mit wem erledigt.

Zunächst müsst ihr einen geeigneten Termin für die Demo finden. Ihr solltet auf jeden Fall auf Wettervorhersagen, Schultermine wie Arbeits- und Klausurphasen und ähnliches achten. Passt auf, dass euch genug Zeit zum Planen bleibt!

Dann müsst ihr euch für einen Ort entscheiden. Am günstigsten ist ein möglichst zentraler Ort, sodass viele Menschen auf euer Anliegen aufmerksam werden. Stehen Zeit und Ort fest, müsst ihr die Demonstration beim Ordnungsamt anmelden und die Demoroute festlegen. Denkt daran, dass ihr pro ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer einen Ordner oder eine Ordnerin braucht. Stellt also sicher, dass ihr genug Leute habt, die diese Verantwortung übernehmen wollen. Falls ihr rechtliche Fragen habt, wendet euch an einen Verbindungslehrer oder eine Verbindungslehrerin.

Besonders wichtig: Nicht nur ihr, sondern auch die Teilnehmer wollen über das Thema und die Forderung Bescheid wissen! Erstellt dafür eine Arbeitsgruppe die einen Flyer entwirft. Dieser sollte informativ aber auch ansprechend sein. Das heißt keine ewig langen Texte; besser Stichworte.

Für die Demo braucht ihr auf jeden Fall Transparente, Schilder, Plakate ... um allen zu zeigen, was eure Kritik ist. Auch Trillerpfeifen, Megaphone und eine Anlage, um die Demo mit Musik zu versorgen, sind wichtig um die Demonstranten und Demonstrantinnen bei Laune zu halten. Besonders gut ist eine kreative Aktion als Begleitung. Das ist zwar meistens aufwendiger, kommt aber sowohl bei Presse als auch bei Teilnehmenden gut an.

All das zu organisieren ist leichter, je mehr Unterstützerinnen und Unterstützer ihr habt. Außerdem sollte es von jeder Partei mindestens einen Redner oder eine Rednerin geben, der auf der Demo Kritik und Forderungen der einzelnen Gruppierungen vorträgt.

#### **Schritt 4: Werbung, Werbung, Werbung!**

Natürlich ist eine Demo nichts ohne Demonstrantinnen und Demonstranten. Wenn Zeit und Ort feststehen, beginnt ihr mit der Werbung für die Veranstaltung. Versucht vom Verteilen von Flyern in der Fußgängerzone über Plakate an den Schulen bis zu Anzeigen im Internet alle Mittel zu nutzen und euer Material auch an andere Betroffene zu schicken, wenn ihr sie nicht ohnehin als Unterstützerinnen und Unterstützer geworben habt.

Auf keinen Fall dürft ihr vergessen, Kontakt zur Presse aufzunehmen. Einerseits, um eure Demo

anzukündigen und andererseits, um einen Reporter oder eine Reporterin zur Demo einzuladen.

Denkt auch daran, eure Schülerinnen und Schüler während der Planung immer auf dem Laufenden zu halten, damit die Aktion nicht in Vergessenheit gerät, bis sie fertig geplant ist.

#### **Schritt 5: Die Demo findet statt**

Wenn es dann so weit ist und Scharen von Demonstranten auf der Straße sind, müsst ihr nur noch für gute Sprüche, gute Stimmung und einen reibungslosen Ablauf sorgen. Ihr solltet am Besten noch ein Paar Infoflyer für die Demo aufheben, die ihr während der Demo an umstehende Menschen verteilt. Wichtig ist auch, dass die Reden, die gehalten werden, nicht zu lang werden (höchstens 10 Minuten pro Rede) und sich jemand von euch verbindlich um die Presseanfragen kümmert.

Wenn ihr das geschafft habt, könnt ihr am nächsten Morgen in Ruhe einen super Artikel in der Zeitung lesen.

#### **Schritt 6: Die Nachbereitung**

Habt ihr eine erfolgreiche Demonstration hinter euch gebracht, ist es wichtig, dass ihr euch noch einmal mit allen Beteiligten trifft und eine so genannte Nachbereitung macht. Fragen, die ihr euch dabei stellen solltet, sind: „Was lief gut?“ „Was war schlecht?“ „Was können wir beim nächsten Mal besser machen?“ Wichtig ist es auch, dass ihr eure Ergebnisse schriftlich festhaltet. Ein paar Bilder dazu lockern die Nachbereitung auf und auch eure Nachfolger werden euch danken, dass sie auf Erfahrungen zurückgreifen können und die Fehler vom ersten Mal umgehen können.